

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 41.

Freitag, den 17. Februar

1871.

Nachrichtsbericht des Vaterländischen Frauenvereins für das Jahr 1870.

Der Verein verfolgt einen doppelten Zweck:

- 1) in Friedenszeiten nach Kräften Local-Nothständen abzuwehren,
- 2) in Kriegszeiten alle zur Fürsorge für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger dienenden Einrichtungen zu fördern und zu unterstützen

Locale Nothstände sind, dem Herrn sei dafür Dank, im verflossenen Jahre nicht eingetreten, wohl aber ist im Juli des vergangenen Jahres ein gewaltiger Krieg ausgebrochen, der mit der Frage an uns herantrat, wie wir die für diesen Fall uns gestellte Aufgabe am zweckmäßigsten lösen könnten.

Die Mittheilung, daß in hiesiger Stadt die Aufnahme und Verpflegung Verwundeter in der Zahl von über 600 Mann stattfinden sollte, führte zu dem Beschlusse, die Thätigkeit unseres Vereins zunächst nur auf die Fürsorge der Verwundeten, die Halle zur Verpflegung überwiesen wurden, zu beschränken. Sechs Anstalten:

- 1) das Diaconissenhaus,
- 2) das königliche Garnison-Lazareth,
- 3) die hiesige Universitäts-Klinik,
- 4) die Moritzburg,
- 5) eine Baracke auf der Irren-Anstalt und
- 6) mehrere Baracken auf der Saline

wurden zu Verpflegungs-Anstalten eingerichtet, sowie außerdem eine Baracke auf hiesigem Bahnhofe, die ausschließlich zur Aufnahme der mit den Eisenbahnzügen ankommenden Verwundeten als Verband- und Verpflegungsstätte diente. Mit den Vorständen dieser Verpflegungsanstalten trat der Verein in Verbindung, um eine einheitliche Thätigkeit aller hier sich bildenden und denselben Zweck verfolgenden Vereine zu ermöglichen, mit der Zusage, soweit es möglich, allen diesen vorbenannten Anstalten das Fehlende an Verband-, Lazareth- und Bekleidungsgegenständen für die Verwundeten zu liefern, sowie außerdem, wo es nothwendig erscheine und gewünscht werde, die Pflege der Verwundeten zu übernehmen und ihnen die zur Erquickung und Stärkung eingehenden Liebesgaben zu verabreichen. Aufrufe in hiesigen Zeitungen und Einrichtung von Sammelstellen gewährten dem Vereine die Mittel, nicht nur für die Verwundeten unserer Stadt zu sorgen, sondern auch nach dem Kriegsschauplatz Verband- und Lazarethgegenstände abgeben und bei dem später eintretenden Bedürfnisse auch Bekleidungsgegenstände, Decken und Strümpfe für die im Felde stehenden Soldaten anfertigen lassen zu können.

Unter Aufsicht von Vereinsdamen bildeten sich Vereine, die die angekauften und geschenkten Rohstoffe unentgeltlich verarbeiteten. Mehrere Monate lang waren täglich Vormittags 180—200 Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt in dem Saale des Volksschulgebäudes thätig. Die Schulen hiesiger Stadt lieferten größere Quantitäten an Charpie und waren unermüdetlich in Stricken von Strümpfen sowohl für die Verwundeten als auch für die Krieger im Felde.

In den Lazarethen der Moritzburg, der Klinik, dem Garnisonlazareth und den Baracken auf der Saline übernahmen Damen des Vereins theils die Verpflegung, theils die Fürsorge für die Kranken und Verwundeten durch Verabreichung von Taback, Cigarren, Getränken und kräftigen Speisen sowie andern Liebesgaben.

Nach den zur Einsicht vorliegenden Verzeichnissen gingen in dem Depot des Vereins außer großen Quantitäten an Charpie, Verbandmaterial, Wäsche und alter Leinwand, auch Taback, Cigarren, Zucker, Zeitungen,

Bücher, Verbandgegenstände, Papier, Stöcke, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Wein, Chocolate, Spirituosen, Eingemachtes, Soda- und Selterswasser, Medicamente und an Geld bis Ende December v. J. 5442 R^h 23 S^g 2 S ein. Dadurch und unter Mitverwendung der Bestände des Vereins ist es demselben möglich geworden, nicht nur große Beiträge fertiger Arbeiten zu den Sendungen nach dem Kriegsschauplatz, sondern auch Verband- und Lazarethgegenstände auswärtigen Pflegeanstalten zu gewähren. Den hiesigen Verpflegungsanstalten, in denen bis Ende dieses Jahres nach und nach 2400 Mann Verwundeter und Kranker aufgenommen worden sind, hat unser Verein außer der Naturalverpflegung, großer Quantitäten Charpie, Verbandgegenständen, Medicamenten, Spirituosen, Taback, Cigarren und andern uns gewährten Liebesgaben, folgende theils neu gefertigte, theils geschenkte Gaben verabreichen können: 1224 Hemden, 2012 Paar Strümpfe, 421 Betttücher, 427 Bettbezüge, 637 Kissenbezüge, 399 Strohh- und Spreukissen, 4276 verschiedene Binden, 870 Handtücher, 717 Mitteln, 1024 Stück Socken, 982 Paar Unterbeinkleider, 832 Shawls und Halstücher, 509 wollene Leibbinden, 1311 Taschentücher, 180 Servietten, 524 Kopfnetze, 61 Nachtmützen, 338 Fußlappen, 108 Betten und Bettkissen, 364 Schlummerrollen, 214 Stück große wollene Decken, 571 Paar Haube- und Filzschuhe.

Als Zuschuß für die Naturalverpflegung der Verwundeten sind über 900 R^h und für den Ankauf von Taback, Cigarren, Wein und Chocolate 380 R^h verausgabt.

Die Damen des Vereines, welche die Fürsorge und Naturalverpflegung von Verwundeten übernommen, haben außerdem außer Naturalgegenständen für die Verwundeten in den Baracken auf der Saline 234 R^h, für die im Militär-lazareth 233 R^h, für die auf der Moritzburg 368 R^h gesammelt und verwendet. Endlich sind den Kranken und Verwundeten, denen besondere Bäder verordnet worden, auch die dazu erforderlichen Geldmittel gewährt worden.

Aus der Vereinstasse sind bis Schluß dieses Jahres für die Verwundeten 5286 R^h 19 S^g 9 S verausgabt und ist ein Restbestand von 634 R^h 17 S^g 1 S vorhanden.

Unerwähnt können wir endlich nicht lassen, daß in allen hiesigen Verpflegungsanstalten eine erhebende Weihnachtsfeier und reiche Bescherung für die Verwundeten stattgefunden hat. In Hinblick auf das, was geschehen, danken wir dem Herrn, daß er unsere Bitten so reichlich gesegnet hat und danken auch den edlen Gebern hiesiger Stadt und Umgegend, die durch ihre große Opferwilligkeit und Liebesthätigkeit es uns möglich gemacht haben, bis zum Schlusse des vergangenen Jahres die Zwecke unseres Vereines so nachhaltig erfüllen zu können.

Möge ihnen der beste Segen des Herrn dafür zu Theil werden, sie auch ferner unseres Vereines liebend und wohlwollend gedenken, erwägend, daß das, was sie uns spenden, für diejenigen verwendet wird, die, um unser Vaterland, unser Eigenthum und unsere Familien vor der Invasion eines übermüthigen Feindes zu schützen, Leben und Gesundheit freudig geopfert haben.

Der Vorstand.

Mathilde von Voß, Vorsitzende.

Mathilde Tholuck, Gabriele von Jena, Emma Heller.

H. Niemeier, Stadtrath a. D., Schatzmeister.

Seeligmüller, Justizrath, Schriftführer.

Litterarisches.

D. — Der furchtbare Kampf, in dem seit sieben Monaten die neu geeinigte deutsche Nation mit ihrem französischen Nachbar steht, hat nicht bloß, wie jederman weiß, eine massenhafte Kriegslitteratur emporgetrieben: er verleiht auch den Werken, die uns ältere Kämpfe mit demselben ewigen Feinde unserer Nation lebhaft schildern, ein neues und eigenthümliches Interesse. In dieser Beziehung erscheint recht lesenswerth ein erst i. J. 1870, noch ohne Ahnung von der Nähe des neuen Kriegs (zu Opladen bei F. A. Arnbt, 17 1/2 Sgr.) erschienenenes Buch, welches Einbruch, Kämpfe und Verbrechen der französischen Republikaner am Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Gebiet einer deutschen Landschaft von nur geringem Umfange mit fast peinlicher Treue schildert. Der früher als Sammler heimatlicher Antiquitäten geschätzte v. Zuccalmaglio, bekannt unter dem Namen Montanus, beschreibt in dem Buche „die Helden, Bürger und Bauern am Niederrhein in den letzten sechs Jahren des vorigen Jahrhunderts und unter der Fremdherrschaft“ auf Grund der Mittheilungen zahlreicher Augenzeugen, amtlichen Urkunden, Briefen und Tagebüchern in ausführlichster Weise das greuliche Schicksal, welches die Invasion der französischen Republikaner namentlich den Einwohnern des früheren Herzogthums Berg in den Jahren 1795 bis zum Frieden von Luneville bereitet haben. In kernig deutscher Gesinnung, in treuem Anschluß an den seit Ausgabe des Buches zu einem deutschen Reiche erwachsenen norddeutschen Bund, stellt Montanus die damaligen Schicksale seiner Heimath dar. Es ist ein ganz abschauliches Bild, welches sich da entrollt. Die unerhörten Schandthaten, die diese republikanischen Herden an einem wehrlosen Volke, an dessen Heiligthümern, Frauen und Kindern verübten (NB. immer unter dem Rufe „liberté, égalité, fraternité“), und wieder verschiedene Rachehaten des zu grausamer Wuth gereizten Landvolks dieser Gegend erinnern an die düstersten Schilderungen des Simplicissimus und an des fluchbeladenen Melac schandbare Zeit. Lichtpunkte sind nur die vollkommen unparteiisch gegebenen Bilder der besseren Elemente unter den Franzosen, (namentlich einiger Führer, wie Richepanse, Hoche, u. a. m.) und die mehrfachen glücklichen Kämpfe, welche tapferere Landsturmänner theils allein, theils im Anschluß an Erzherzog Karl von Oesterreich gegen die Feinde bestanden. Je aufregender das Buch gerade in seiner schlichten Weise wirkt, um so dankbarer fühlt sich der heutige Leser gestimmt, wenn er wieder zu der Gegenwart zurückkehrt; und um so höher weiß er es zu schätzen, daß Dank unseren braven Truppen und ihrer glänzenden Führung der furchtbare Krieg diesmal nicht auf dem rechten Ufer des Rheins geführt worden ist.

Kinderpest.

Das landwirthschaftliche Publikum beilen wir uns zu benachrichtigen, daß die in Lettewitz unter dem Rindvieh vorgekommenen Krankheitsfälle keine Kinderpest gewesen sind. Von dem Herrn Prof. Dr. Rosoff erhalten wir in dieser Angelegenheit folgende erfreuliche und dankenswerthe Zuschrift:

„Der weitere Verlauf der rindpestverdächtigen Krankheit bei dem Rindvieh in Lettewitz hat gezeigt, daß die Krankheit die Kinderpest nicht ist. Demnach ist die Gehörs- und Ortsperre wie der aufgehoben.“

Halle, d. 11. Februar 1871.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bauernvereins.
W. Keinecke. Gneist. Dr. Schadeberg.

(Eingekandt.)

— gl. Der Füsiliere Rutschke ist endlich in der Person eines jungen Buchhändlers Hoffmann, aus See bei Riesky gebürtig, entdeckt worden. Derselbe gehörte der 4. Compagnie des 1. westpreussischen Grenadierregiments Nr. 6 an und wurde in der Schlacht bei Sedan durch 3 Kugeln verwundet, deren eine durch die rechte Wange drang und ihm den Unterkiefer nebst Zähne zerstörte. Vorher im Reservelazareth zu Wolmirstedt verpflegt und von dort nach der Heimath als geheilt entlassen, ist dem wackern Krieger durch den Zahnarzt Dr. Bloch in Breslau die fehlende Zahnpartie durch eine künstliche, kostenfrei ersetzt. Hoffmann ist durch sein Zeugnisse vom Regiment, als Rutschke erkannt, und die Geschichte des deutsch-französischen Krieges wird sein Andenken für ewige Zeiten bewahren.

Postfache.

Betreffend die Correspondenz nach Orten ohne Postanstalt.

Vom 1. März c. ab ist den Correspondenten, welche ihren Wohnsitz in Orten ohne Postanstalt haben, allgemein geflattet, ihre Postsendungen auch von solchen Postanstalten abholen zu lassen, deren Landbestellbezirk den betreffenden ländlichen Ort nicht einschließt.

In Folge dieser aus den Kreisen des theilhaftigen Publikums wiederholt beantragten Verkehrsvereinfachung, muß die Expedition der Postsendungen nach Orten, an welchen Postanstalten sich nicht befinden, nach Maßgabe der von dem Absender auf der Adresse bezeichneten Distributions-Postanstalt bewirkt werden. Durch die unrichtige Bezeichnung dieser Postanstalt oder das gänzliche Fehlen einer bezüglichen Angabe können leicht Verzögerungen in der Ueberskunft der Postsendungen herbeigeführt werden.

Es ist daher im eigenen Interesse der Correspondenten nothwendig, daß die Absender von Postsendungen, welche nach Ortschaften ohne Postanstalt gerichtet sind, auf der Adresse außer dem eigentlichen Bestimmungs-orte thunlichst noch diejenige Postanstalt angeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Adressaten bewirkt wird, bezw. die Abholung erfolgt.

Zur Förderung dieses Zweckes wird es beitragen, wenn Correspondenten, an deren Wohnsitz sich eine Postanstalt nicht befindet, diejenigen Personen, mit welchen sie im Briefwechsel stehen, auf das gedachte Erforderniß aufmerksam machen und denselben mittheilen, durch Vermittelung welcher Postanstalt sie ihre Postfächer beziehen.

Insbesondere wird es sich auch empfehlen, wenn die auf dem Lande wohnenden Correspondenten möglichst allgemein dem theilweise bereits bestehenden Gebrauche folgen, in den von ihnen abzufehenden Briefen bei der Orts- und Datumsangabe den Namen des Postorts hinzuzufügen, durch welchen sie ihre Postfächer empfangen.

Militärische Auszeichnungen.

Der Gefreite F. Schumann aus Siebichenstein bei der Stabswache Sr. K. H. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hat das Mecklenburg'sche Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Nachrichten aus Halle.

Ueber das Nordlicht am 12. d. M. geht dem B. f. d. S. folgende Mittheilung zu: Am Horizonte des nördlichen Himmels bemerkte man eine dunkle Wolfenschicht, durch welche der helle Fixstern „Wega“ in Farbenwechsel funkelte; bald darauf zeigte sich über diesem grauen Segment der hellweiße Nordlichtbogen. Die Helligkeit des letztern nahm allmählig immer mehr zu und nach 10 Uhr entstand ein hochgehend intensiv rother Nordlichtschimmer, welcher bis in das Sternbild „Cassiopeja“ reichte, in wallender Bewegung den ganzen weißen Bogen umleuchtete und weißlich vom magnetischen Nordpunkt die größte Anhäufung hatte und am meisten dunkel geröthet erschien. Farbige Lichtstrahlen bildeten sich nicht; nur wenige mattweiße Streifen gingen, nach dem Zenith hin gerichtet, aus dem Lichtbogen hervor. Nach dem Verschwinden der intensivrothen Färbung wurde das Licht des weißen Saumes ungewöhnlich hell.

gl. — Auf Veranlassung des Vorstandes des Börsenvereins ist eine „Sammlung freiwilliger Beiträge zur Beschaffung von Kohlen,“ für arme Familien zu veranstalten beschlossen worden. Das leitende Comité besteht aus den Herren Riebeck, Kämpf, Büttner, Saalbach, Pfaffe, Bethcke, Hänert, Julius Wagner, Dehne und Dr. Schadeberg. Die Herren Hänert (Firma Hensel & Hänert), Pfaffe (Firma Weise & Pfaffe) und Dr. Schadeberg nehmen Beiträge entgegen. Der Börsenbote Flügel ist beauftragt, Zeichnungen und Beiträge entgegen zu nehmen. Nach Schluß der Zeichnungen soll eine Versammlung anberaumt werden, in welcher die Wahl eines Vorstandes und die Gründung fester Institutionen vorgenommen werden. Im Hinblick auf das dringende Bedürfniß und dem großen Mangel an Brennmaterial ist es sehr wünschenswerth, wenn dieses humane Unternehmen von allen Seiten lebhaft unterstützt wird.

Beobachtungen der künigl. meteorolog. Station zu Halle.
15. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,90	1,81	96	— 0,6	S	neblig.
Mitt. 2	337,78	2,21	80	3,6	SW	heiter 1.
Abd. 10	337,58	1,51	85	— 1,3	W	völlig heiter.
Mittel	337,75	1,84	84	0,6	SW	ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Freitag, den 17. Februar.

Darlehenscasse. Geschäftsstol auf der künigl. Bank. Die Darlehenscasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expositionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18. 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm. Lesé-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von 8 Vorm. bis Ab. 9 U. Ausstellungen. S. U. h. 11g.'s Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen.) Fänglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Gelegliche Unterhaltung.) (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Paris, 15. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Naplo, das Blatt der Deakpartei, meldet als sicher, daß Graf Andrassy das Ministerium des Aeußern übernehmen werde. — Einem Wiener Staatsmann hat Thiers kürzlich geschrieben, Frankreich müsse durchaus Frieden haben, selbst unter Gebietsabtretung inclusive Metz, er werde in der Constituanten dahin wirken.

Brüssel, 14. Februar. Wie das „Echo du parlement“ meldet, ist in Algier und den angrenzenden Districten durch ein Decret vom 1. d. der Belagerungszustand erklärt worden.

Brüssel, 15. Februar. Das Pariser Journal „Soir“ erfährt, daß General Chanzy eine Fortsetzung des Krieges für absolut unmöglich erklärt habe.

Bordeaux, 14. Februar. (Auf indirectem Wege.) Der Minister des Innern hat folgende Depesche des Maire von Paris d. d. Paris 13. Februar, 12 Uhr 15 Min. erhalten: Soweit sich bisher das Resultat der Wahlen feststellen läßt, sind folgende Candidaten gewählt, wobei jedoch bemerkt wird, daß die Reihenfolge der Namen in Gemäßheit der Anzahl der auf sie gefallenen Stimmen noch Abänderungen erfahren dürfte: Victor Hugo, Louis Blanc, Duinet, Gambetta, Garibaldi, Rochefort, Deslescluze, Admiral Saiffet, Feigneaux, Schölcher, Phat, Henry Martin, Gambon, Admiral Pothiau, Dorian, Ranc, Locroy, Mac Mahon, Briffon, Sauvage, Marc Dufraigne, Bernard, Greppo, Langlois, Floquet, Vacheret, General Frebault, Clemenceau, Cournet, Thiers, Littré. Als sehr wahrscheinlich erscheinen noch die Wahlen von Tolain, Brunet, Edm. Adam, Peyrat, Ledru-Rollin. Das Wahlergebniß einzelner Arrondissements fehlt noch.

London, 15. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Graf Bismarck hat das Ansuchen Gladstones um Mittheilung der Friedensbedingungen rundweg abgelehnt.

London, 15. Februar. Nachrichten aus Bordeaux zufolge hat Garibaldi Bordeaux verlassen und sich nach Marseille begeben, wo er sich nach Caprera einschiffen wird.

Paris, 15. Februar. (Auf indirectem Wege.) Ueber die Pariser Wahresultate wird hierher gemeldet: Es erhielten Louis Blanc 188,000, Victor Hugo 187,000, Gambetta 174,000, Duinet 173,000, Garibaldi 171,000, Rochefort 142,000, Saiffet 135,000, Deslescluze und Feigneaux je 134,000, Schölcher 131,000, Phat 129,000, Pothiau und Locroy je 119,000, Martin 116,000, Gambon 113,000, Dorian 110,000, Ranc 108,000, Maon 100,000 (nicht Mac Mahon, wie aus Bordeaux irrthümlich gemeldet war), Briffon 96,000, Thiers 91,000, Sauvage 87,000, Martin Bernard 86,000, Frebault 83,000, Greppo 81,000, Dufraigne 81,000, Langlois 77,000, Vacheret 76,000, Clemenceau 74,000, Tolain 74,000, Floquet 74,000, Brunet 73,000, Cournet 72,000, Jules Favre 70,000, Littré 70,000 Stimmen. Eine sehr erhebliche Stimmenzahl aber noch nicht die erforderliche Majorität von mindestens 68,200 Stimmen erhielten: Arnould, Willière Adam, Say, Ledru-Rollin, Peyrat, Roger, Tirard u. A. Unbekannt ist das Wahlergebniß noch aus zwei Arrondissements und etwa 20 vorstädtischen Communen.

Wien, 15. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Beust notificirte die Bildung des eisleithanischen Cabinets sämmtlichen Gesandten und bemerkte zugleich, daß die auswärtige Politik in keiner Weise durch die Neubildung alterirt werde.

Straßburg, 14. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Der Waffenstillstand mit Belfort trat am 13. Februar Abends um 11¹/₂ in Kraft.

Bekanntmachungen.

Genossenschafts-Register.

Königliches Kreis-Gericht Halle a/S.

In unser Genossenschafts-Register ist bei der sub. Nr. 1 eingetragenen Genossenschaft:
„Halle'scher-Consum-Verein“,
„Eingetragene Genossenschaft“,
Colonne 4 folgender Vermerk:

Die Genossenschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den seitherigen Vorstand, dessen Mitglieder sämmtlich bei Zeichnung der Liquidations-Firma mitwirken müssen eingetragen zufolge Verfügung vom 4. Februar 1871 am selbigen Tage.

Zugleich werden die Gläubiger der Genossenschaft aufgefordert, sich bei dem bisherigen Vorstände der Genossenschaft zu melden.

Stuben-, Haus-, Kindermädchen, Kellner mit guten Attesten suchen Stellen durch das
Nachw.-Comit. von Emma Lerche,
H. Ulrichsstraße 30.

Saar-Arbeiten

aller Art, wie: Böpfe, Schnüre, Armbänder, Brochen, Ohrgehänge u. s. w. werden aus dem dazu gegebenen Wirr-Saar sauber u. billig angefertigt bei

Herm. Stöber, Friseur u. Haararbeiterin,
Schmeerstraße 26.

Auch wird daselbst Haar gekauft.

Ein j. Mensch sucht Stelle als Hausknecht bei einem Kaufmann. Adr. u. H. H. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Kaufbursche wird gesucht in der Maschinenfabrik von
A. L. G. Dehne.

Ein ordentliches Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, wird zum 1. April gesucht
Leipzigerstraße 99, 2 Tr.

Zwei Mädchen für Küche u. Haus werden für 15. März u. 1. April gesucht
gr. Klausstraße 2, I.

2 ordentl. Knechte gesucht Mühlgraben 1.

Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen erhalten sofort, 1. März u. 1. April gute Stellen durch
Frau Debarade, Bechershof 10.

Anst. Mädchen u. Knechte können sich melden bei
Frau Kohnstein, Steinbockgasse 3.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. April d. J. gesucht
Rannische Straße 19.

1 anst. Mädch. von außerh. s. job. als mögl. Stellung als Haus- od. Kindermädch. Steinthor 6, Hinterh. II

Eine geübte Weißnäherin wird gesucht
Mühlgasse 8.

Ein anständiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht
Beragasse 4, 1 Tr.

Eine Aufwartung ges. gr. Steinstr. 62, 1 Tr.

Eine kleine Wohnung von 2 einz. Leuten zum 1. April zu mietzen gesucht. Adr. unter L. M. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

NEUES THEATER.

Gröffnung

der Frühjahrs-Saison

am 1. März.

Gesellschaft komplett engagirt.

Neu und comfortable eingerichtete Restaurants
im Innern des Theaters.

Die Direction.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 19. Februar (Fastenjonntag) Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert

der Handwerker-Meister-Liedertafel

unter Direction des Musiklehrers Herrn A. Schüssler.

Billete vorher an den bekannten Verkaufsstellen.

Nach dem Concert Ball.

Hierzu ladet ein

der Vorstand.

J. Oschinsky's

Gesundheits- u. Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Rührungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen u. trocknen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aeryten vorliegen; Brochüre gratis und sind zu beziehen in Halle bei A. Henke, Schmeerstraße 36. B. L.

Eine ganz vorzügliche Qualität von
schwarzem Moiré
empfang u. empfiehlt
H. C. Weddy = Pönike, gr. Ulrichsstr. 61.

Ein Sopha, Kleiderschrank u. Stühle verkauft
billig Unterberg 5.

Ein kleiner hübscher Pintscher ist billig zu
verkaufen Leipzigerstraße 99, im Laden.

Umzugshalber stehen aus freier Hand billig zu
verkaufen: ein Schlafsofa, ein Küchenschrank,
ein Speiseschrank, zwei Kleiderschränke, ein Kü-
chentisch mit Aufsatz. Wo? sagt die Expedition
b. Blattes.



100



Stück große u. kleine Landischweine (halbengl.)
stehen von Sonnabend früh ab zum Verkauf im
Gasthof zum „gold. Pflug“ in Halle.

Buch aus Osterfeld. Rolle aus Altleben.

Steinkohlen sind zu haben Steg 5.

Ein fettes, gut gemästetes Schwein verkauft
gr. Wallstraße 7.

Ein wachsender Kettenhund u. 3 Stück Enten
sind zu verk. Näheres in d. Exped. b. Bl.

Ein rothes Plüsch-Sopha und einige
andere Möbel sind billig zu verkaufen
Wittelstraße 19.

4 Damenmasken zu verleihen gr. Steinstr. 61.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Eine ältere, kinderlose Predigerfamilie sucht z.
1. Juli d. 3. eine gesunde, freundl. Wohn., 1 bis
2 Tr. hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern
u. Zubehör, am liebsten auf dem Neumarkt oder
dessen Nähe. Offerten abzugeben
Geiſtſtraße Nr. 55, 2 Treppen.

1 Beamtenfamilie (3 Pers.) sucht 1. April ein Logis
in gef. Lage bis 70 P. Off. u. G. B. in d. Exp. abgg.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben u.
Zubeh. ist 1. April zu beziehen Töpferplan 1.

St., R. u. R. zu vermieten Gartengasse 5.

1 freundl. Logis, St., R., R. nebst allem Zub., f.
36 P. zu verm. bei Turner, gr. Ulrichstr. 45.

Ein Laden zu vermieten u. 1. April zu bez.
gr. Märkerstraße 4.

Die zweite Etage mit Zubehör ist per 1. April
zu vermieten gr. Ulrichstraße 5.

Ein geräumiger, heizb. Laden mit Stube zum
1. April oder sofort zu vermieten
gr. Schlamm 9.

Ein Laden zu vermieten, auch Stube, Kamm.
u. Küche an kinderl. Leute gr. Ulrichstr. 11.

Zu verm. v. 1. März resp. 1. April ab 1 möbl.
Zimmer, nahe a. Bhf. Landwehrstr. 16 b. Fischer.

Anst. Logis mit Kost Grafeweg 16.

1 Winterhandschuh verl. Abzug. Gottesacker. 11.

Eine seidene Jacke Sonntag Abend verloren.
Bitte abzugeben Blücherstraße 7 b.

Ein Hund (gelb) zugelaufen Turnhalle.

Geld gefunden. Abzuholen Bechershof 11.

Der Ball der Schuhmacher-Gesellen findet
Montag den 20. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in
Müllers Bellevue statt. Wir laden sämtliche
Meister u. Gesellen ergebenst ein.

Die Altgesellen.

Sämtliche Mitglieder der Tischler-Zunung
werden zur Beerbigung unseres Mitgliedes
Ludw. Scheidig

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr auf dem Brocken-
haus eingeladen. Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag den 17. Febr. Mit aufgehobenem Abon-
nement zum Benefiz für Herrn Gustav Ra-
delburg zum ersten Mal: „Hans u. Grete“,
Schauspiel in 5 Akten mit Benutzung der gleich-
namigen Novelle des Verfassers von Friedrich
Spielhagen.

Volksküchen:

U. Ulrichstraße Nr. 15.

Freitag: Kartoffelminn mit Fleischklößen.

Strohhoispitze Nr. 12.

Freitag: Bohnen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 15. Febr. Abends am Unterpegel 8' 11"
am 16. Febr. Morg. am Unterpegel 9' —"
Eisstand.